

Protokoll

11. öffentliche Sitzung des Ausschusses Schule und Kultur (Kreisschulausschuss) vom 05.10.2023, Fritz-Reuter-Gymnasium, Riemannstr. 3, 29451 Dannenberg (E.)

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 2. Verleihung der Auszeichnung "Bildung mit Plan" durch die Transferagentur Niedersachsen
- 2.1. Auszeichnung „Bildung mit Plan“ 2023/743
- 3. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
- 3.1. Bildungsentwicklungskonzept: Information nach dem Workshop Politik 2023/744
- 3.2. Sachstand Digitalpakt 2023/746
- 3.3. Mitteilung über erfolgte Vergaben > 15.000 € 2023/745
- 3.4. Anfrage des KTA Klepper im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 24.09.2023: Digitalisierung an Schulen 2023/761
- 3.5. Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 01.10.2023: Standortwahl der neuen Fahrradstellplätze an der Bernhard-Varenius-Schule Hitzacker 2023/763
- 3.6. Weitere Mitteilungen, Anfragen und Kenntnisnahmen

Nicht öffentlicher Teil

- 4. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
- 5. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Anwesend:

KTA Bade, Heike
KTA Fricke, Christine
KTA Klepper, Hermann-Dieter
KTA Peters, Kerstin
KTA Schulz, Torsten
KTA Schwidder, Norbert Vorsitzender
KTA Zieker, Julia
KTA Allgayer-Reetze, Patricia
KTA Fathmann, Bernard
BBS Lehrervertreter Zimmermann, Cyrille-Laurent
Arbeitnehmervertreter Lüning, Peter
beratendes Mitglied Hanke, Herbert
Koopmann, Karin - FDL Schulen und Kultur
Schönfeld, Daniela - Protokollführung
Landrätin Schulz, Dagmar
Erster Kreisrat Schermuly, Simon-Daniel

Vertretung für KTA Haase-Mühlner

Gäste:

Dr. Meyer zu Schwabedissen - Transferagentur Niedersachsen
Felsch, Melora - Transferagentur Niedersachsen
BBS Lüchow Eilts, Stefan
Bernhard-Varenius Schule Hitzacker Lumpe, Sabrina
Regionale Landesamt für Schule u. Bildung Lüneburg Meyer, Martina
Jeetzel-Oberschule Lüchow Sonderhoff, Hilke
Nicolas-Born-Schule Dannenberg Steffen, Miriam
Gymnasium Dannenberg Weingarten, Jutta
Elbauenschule Gartow Widow, Andreas

Es fehlen:

KTA Behning, Kurt
KTA Flöter, Anja
KTA Haase-Mühlner, Alexander stellv. Vorsitzender

KTA Kretschmer, Sabine
beratendes Mitglied Flügge, Eva-Maria
beratendes Mitglied Voß, Gesine
Schülervetreter allg. Schulen Grocholl, Noah
Arbeitgebervertreter Krüger, Frederic
Lehrervertreterin allg. Schulen Prigge, Sarah
Elternvertreter allg. Schulen Schulz, Bianca

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Beginn: 15:00 Uhr **Ende:** 16:40 Uhr
nichtöffentlicher Teil: - Uhr

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreisschulausschusses und begrüßt die Anwesenden, besonders die Landrätin Frau Schulz, Frau Felsch von der Transferagentur und Frau Dr. Meyer zu Schwabedissen ebenfalls von der Transferagentur und die Presse

Anschließend begrüßt **Frau Weingarten** alle Anwesenden und weist daraufhin, dass Frau Steffen ebenfalls Gastgeberin des KSA sei.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird angenommen.

Frau Schönfeld vom Fachdienst 40 Schulen und Kultur des Landkreises Lüchow-Dannenberg stellt sich vor, die sich vorrangig um die Abarbeitung des Digitalpaktes kümmern soll.

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Verleihung der Auszeichnung "Bildung mit Plan" durch die Transferagentur Niedersachsen

Landrätin Schulz verschafft einen Einblick in die Integrierte Sozialplanung im Bereich Jugend, Familie, Bildung, die im Jahr 2014 ins Leben gerufen wurde.

Ziel dieser Planung sollte es sein, die Rahmenbedingungen für einen Bildungserfolg der Kinder im Landkreis Lüchow-Dannenberg zu schaffen und in diesem Rahmen ein Bildungsentwicklungskonzept zu erstellen.

Außerdem bedankt sich Landrätin Schulz bei Frau Felsch und Frau Dr. Meyer zu Schwabedissen von der Transferagentur Niedersachsen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

2.1. Auszeichnung „Bildung mit Plan“ 2023/743

Frau Dr. Meyer zu Schwabedissen überreicht der Landrätin Schulz eine Urkunde über die Auszeichnung „Bildung mit Plan“ und erläutert kurz die Auszeichnungsgründe für den Landkreis Lüchow-Dannenberg. Frau Dr. Meyer zu Schwabedissen teilt Flyer zum Thema „Bildung mit Plan“ aus. Anschließend wird ein Pressefoto gemacht.

Landrätin Schulz spricht ihren Dank an die Politik und Schulleitungen für die gute Zusammenarbeit aus.

3. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

3.1. Bildungsentwicklungskonzept: Information nach dem Workshop Politik 2023/744

KTA Klepper führt dazu aus, dass Digitalisierung an sich wichtig sei, aber eben auch viele Ressourcen

verbraucht werden.

Landrätin Schulz gibt zu verstehen, dass sie das Anliegen von KTA Klepper nachvollziehen kann und es aus dem Grund wichtig ist, den jungen Menschen einen klugen und sinnvollen Umgang mit Digitalisierung zu lehren, um ein Bewusstsein für die Natur und Erde zu erlangen.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder merkt an, dass Digitalisierung hier im Landkreis auch Ressourcen sparen kann, indem z.B. die Kinder nicht für mögliche Teamarbeiten umhergefahren werden müssen, sondern online zusammenarbeiten können.

Abschließend führt KTA Schwidder aus, dass es von Wichtigkeit sei, Digitalisierung in die richtige Richtung zu lenken und dass der Kreisschulausschuss bei diesem Thema auf dem Laufenden bleibt.

3.2. Sachstand Digitalpakt

2023/746

Frau Koopmann gibt an, dass es erfreulich ist, dass der Fachdienst 40 des Landkreises Lüchow-Dannenberg durch Frau Schönfeld personell wieder etwas besser aufgestellt ist.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder erläutert die tabellarische Darstellung der beantragten Leistungen aus dem Digitalpakt.

Außerdem bittet er um Erläuterung des Sachstandes bezüglich der 3 Calliope Klassensets für die Jeetzel-Oberschule Lüchow.

Frau Sonderhoff erklärt hierzu, dass die Schule bereits ein Set als Grundlage für den Informatikunterricht erhalten hat. Allerdings wurden drei Sets beantragt.

Was mit den übrigen zwei Sets passiert ist, muss bitte noch mit Frau Koch geklärt werden.

KTA Schwidder ergänzt abschließend, dass zu hoffen ist, dass mit der Hilfe von Frau Schönfeld die bereits bewilligten Leistungen schnell beschafft werden und in den Schulen ankommen.

Erster Kreisrat Schermuly klärt über die Zusammenarbeit mit der Anwaltskanzlei BBG & Partner auf und erläutert am Beispiel der digitalen Tafeln, dass es durch die ständig wechselnden Positionen im Fachdienst 40 niemanden gibt, der in der Lage ist, eine Ausschreibung dieser Art wirklich rechtskonform vorzunehmen und somit von ihm persönlich entschieden wurde, dass diese Ausschreibung von einer externen Rechtsanwaltskanzlei begleitet wird, damit diese 100 Prozent sauber europaweit ausgeschrieben wird.

Herr Eilts fragt an, über welchen zeitlichen Rahmen gesprochen wird, da er auf telefonische Nachfrage direkt bei der BBG&Partner die Rückmeldung erhalten habe, dass dort entsprechend noch niemand tätig geworden sei.

Frau Weingarten erkundigt sich zum Thema Glasfaser am Standort Dannenberg.

Erster Kreisrat Schermuly erklärt hierzu, dass sich der Ausbau zeitlich etwas nach hinten verschoben hat. Genaueres zum Zeitplan wird geklärt und nachgeliefert.

Anmerkung der Verwaltung:

Am 23.10.2023 hat die Telekom mit den Ausbauarbeiten am Standort Dannenberg begonnen. Zudem teilt Herr Hogan (Breitbandgesellschaft) mit, dass die Erschließung seitens der Breitbandgesellschaft mit einem kreiseigenen Netzwerk voraussichtlich Anfang des Jahres gestartet wird.

Frau Weingarten fügt hinzu, dass für das Schuljahr 2024/2025 am Fritz-Reuter-Gymnasium ein Tablet-Jahrgang geplant ist und dazu eine bessere Internetversorgung notwendig ist.

Landrätin Schulz ergänzt, dass vieles auch von den Fachfirmen abhängt, die am Ende die entsprechenden Maßnahmen umsetzen müssen. Sie teilt mit, dass sich um die Klärung gekümmert wird.

Erster Kreisrat Schermuly fügt hinzu, dass er zur Schulleiterrunde in der kommenden Woche wahrscheinlich mehr zum Thema Glasfaser in Dannenberg berichten kann.

Frau Steffen greift das Thema „Digitale Tafeln“ erneut auf und erklärt ihre Verwunderung über die Anzahl der für die Nikolas-Born-Schule bestellten Tafeln. Bei einer früheren Abfrage über den Bedarf an digitalen Tafeln, wurden weit mehr als nur die in der Übersicht aufgelisteten Tafeln bestellt.

Erster Kreisrat Schermuly erklärt, dass durch die explodierenden Preise die Anzahl der bestellten Tafeln begrenzt wurden, weil die Gelder nicht ausreichend waren.

Das war bereits Thema beim Kreisschulsausschuss, als Frau Harms noch im Fachdienst tätig war.

Frau Steffen erklärt, dass sie davon ausgeht, dass die Schule neben den 9 Tafeln aus dem Digitalpakt ebenfalls die noch restlichen ca. 14 Tafeln aus einem separaten Haushaltsansatz erhält.

Frau Koopmann erklärt, dass die entsprechende Ausschreibug noch vorbereitet wird.

KTA Schwidder ergänzt, dass es von Wichtigkeit ist, bei der nächsten Schulausschusssitzung einen kompletten Stand zum Digitalpakt zu erhalten.

Es muss zugesehen werden, dass zur Haushaltsberatung der Stand zu Ausschreibungen und Lieferungen klar ist.

Außerdem sollen zur Nachvollziehung der Tabelle die Ziffern zu den entsprechenden Maßnahmen erläutert werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Maßnahme Nr. 2.1 → Maßnahmen zum Aufbau und zur Verbesserung der digitalen Vernetzung in Schulgebäuden und auf dem Schulgelände; Serverlösungen jedoch nur, sofern zum Zeitpunkt der Antragstellung von keinem Anbieter ein Anschluss der betreffenden Schule an das Glasfasernetz innerhalb von mindestens 12 Monaten garantiert werden kann

Maßnahme Nr. 2.2 → Die Einrichtung von schulischem WLAN mit den in Anlage 1 definierten technischen Mindeststandards

(Die Maßnahmen 2.1 und 2.2 werden ausschließlich vom Gebäudemanagement durchgeführt)

Maßnahme Nr. 2.3 → Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Lehr-/Lern-Infrastrukturen (z.B. Lernplattformen, pädagogische Kommunikations- und Arbeitsplattformen, Portale, Cloud-Angebote), soweit sie im Vergleich zu bestehenden oder im Aufbau befindlichen Angeboten pädagogische oder funktionale Vorteile bieten

Maßnahme Nr. 2.4 → Anzeige- und Interaktionsgeräte (z.B. interaktive Tafeln, Displays nebst zugehöriger Steuerungsgeräte) zum pädagogischen Betrieb in der Schule

Maßnahme Nr. 2.5 → Digitale Arbeitsgeräte, insbesondere für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung oder die berufsbezogene Ausbildung

Maßnahme Nr. 2.6 → Mobile Endgeräte (Tablets, Laptops und Notebooks) inkl. Lade- und Aufbewahrungszubehör

Frau Sonderhoff gibt zu bedenken, dass durch den Zulauf von zusätzlichen Geräten entsprechend auch mehr Wartung und Support anfällt, der in diesem Umfang nicht von dem Kollegium geleistet werden kann. Jede Schule bräuchte entsprechend mehr Personal, welches sich um die Wartung und Updates kümmert. Je mehr Geräte angeschafft werden, desto mehr Support wird an den einzelnen Schulen benötigt. Der Support von Herrn Rohmann und der Integra ist im Hinblick auf die ganzen Geräte an den einzelnen Schulen einfach nicht ausreichend.

Landrätin Schulz verweist auf die Vereinbarung, in der festgelegt ist, wer in welchem Fall tätig werden muss.

Es gab bisher keinerlei Rückmeldungen, dass Herr Rohmann seine Anforderungen nicht schaffen kann. Es geht hierbei um reine Administration, womit Frau Schönfeld nichts zu tun hat.

Landrätin Schulz erklärt abschließend, dass die Aufgabenkreise geklärt werden müssen und die getroffene Vereinbarung ggf. angepasst wird.

Frau Weingarten gibt abschließend an, dass es für alle Schulen wichtig ist, zu wissen, wer wofür zuständig ist. Eben auch die Abgrenzung von Herrn Rohmann und der Integra.

Herr Widow gibt Aufschluss für die damals geregelte Einstufung in Level.

- First Level Support umfasst Dinge, die in den Schulen an Wartung gemacht werden können.
- Second Level Support umfasst Updates oder Installationen, die von Herrn Rohmann getätigt werden.
- Third Level Support umfasst den Fall, dass etwas wirklich kaputt ist und die Integra gerufen werden muss.

KTA Schwidder appelliert, dass die Vereinbarung erneut aufgerufen und ggf. angepasst werden muss.

3.3. Mitteilung über erfolgte Vergaben > 15.000 €

2023/745

Es kam zu keinen Fragen oder Anregungen.

**3.4. Anfrage des KTA Klepper im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 24.09.2023:
Digitalisierung an Schulen**

2023/761

KTA Klepper erklärt, dass es ihm nicht darum geht, den Schulen vorzuschreiben, wie sie das Thema Digitalisierung anzugehen haben. Das Problembewusstsein soll angeregt werden. Das Thema Entfremdung und Suchtverhalten ist von hoher Bedeutung und die Anlagen unterstützen dies. KTA Klepper weist darauf hin, dass diese Probleme bedacht und benannt werden müssen, um zu sensibilisieren.

Frau Weingarten gibt an, dass Digitalisierung an den Schulen nicht unkritisch angewandt wird und erklärt, dass im Lehrerkollegium diskutiert wird, wo und in welchem Umfang Medien im Unterricht genutzt werden und wozu nicht.

Priorität ist, dass die Schüler/innen in der 5. Und 6. Klasse erst einmal richtig lesen und schreiben können, bevor Medien zum Einsatz in den Unterrichtsräumen kommen.

Aktuell wird über eine zeitgemäße Nutzungsordnung von Handys diskutiert.

KTA Schwidder weist darauf hin, dass es im Landkreis keine ihm bekannten Kitas oder Einrichtungen gibt, die Digitalisierungsprojekte im in den Artikeln genannten Umfang betreiben.

Er schlägt vor, der Jugendabteilung dieses Thema an die Hand zu geben, um mögliche Argumentationen für die Kitas zu bieten.

Betreffend die Grundschulen liegt die Zuständigkeit bei den Samtgemeinden.

Es werden die Worte von Landrätin Schulz aufgegriffen, dass die Welt nicht in eine andere Richtung gedreht werden kann, was das Thema Digitalisierung angeht, es aber eine wichtige Aufgabe ist, den Schülerinnen und Schüler auf den weiterführenden Schulen eine Befähigung zu lehren, vernünftig und kritisch im Umgang mit Medien und mobilen Geräten umzugehen.

Herr Eilts greift die Thematik von Frau Weingarten erneut auf und gibt an, dass in den Schulen die jungen Menschen in einen kritischen Umgang mit einbezogen werden.

Er erklärt, dass in einigen Teams die Schüler/innen freiwillig vor Beginn des Unterrichts ihre Handys am Lehrerpult abgeben. Schüler geben an, dass das Space des Unterrichts sich dadurch komplett verändert hat. Abschließend gibt er an, dass der bewusste Umgang mit den mobilen Geräten gelebt wird und hoffentlich eine Normalität annimmt.

Herr Widow bekundet sein Verständnis zur Besorgnis die mit dem Thema Digitalisierung einher geht.

An der Schule in Gartow gibt es Präventionsmaßnahmen und es gibt ein generelles Handyverbot.

Grad die Sozialen Medien und Netzwerke halten die jungen Menschen vom Leben ab, so Herr Widow.

Landrätin Schulz erklärt, dass Digitalisierung gebraucht wird, da es an Menschen mangelt.

Es gibt weder Fach- noch Arbeitskräfte und die Arbeit muss trotzdem entsprechend gemacht werden.

Sie weist darauf hin, dass die Problematik bereits bei den frühen Hilfen und den ganz kleinen Kindern anfängt.

Herr Fathmann fragt, wie ein kritischer Umgang mit Medien im Unterricht aussieht und weist darauf hin, dass er damit nicht den technischen Umgang meint.

Frau Weingarten gibt Beispiele, wie der kritische Umgang gelehrt werden kann und spricht die Themen Datenschutz und Algorithmen an.

Sie erklärt, dass es keine expliziten Unterrichtsfächer dazu gibt, sondern eher als Unterrichtsprinzip gesehen werden kann.

Herr Klepper gibt abschließend an, dass er es gut findet, dass die Schulen den Umgang kritisch und sensibel gestalten.

Frau Meyer berichtet von einem neuen Englischbuch, in dem kein Kapitel ohne Aufgaben mit Tablet oder Handy hervorgeht. Sie erklärt, dass es Aufgaben gibt, die nur mit einem Partner zu erledigen sind und auch Gruppenarbeiten gefördert werden. Sie erklärt, dass ab der 5. Klasse die Schulbücher so aufgebaut sind,

dass die Schüler/innen lernen, mit dem Handy nicht nur zu zocken.

Herr Schulz berichtet von einer Schulung zu Medienkompetenz, an der er als Vater teilgenommen hat und fragt, ob es solche Veranstaltungen nach wie vor gibt, da er dies als sehr sinnvoll und aufschlussreich erachtet. Das Verständnis füreinander wird gestärkt.

Frau Steffen gibt an, dass auch sie diese Schulungen empfehlen kann und die NBS aktuell auf einer Warteliste bei der Smiley e.V. steht.

Frau Weingarten fügt hinzu, dass von den Schulen auch Angebote von der Polizei eingeholt werden, um über das Thema Cyber-Mobbing aufzuklären. Außerdem gibt es Medienbildungstage.

Landrätin Schulz fragt alle Beteiligten, ob eine erneute „Medienwoche“ als sinnvoll erachtet wird.

Frau Sonderhoff teilt hierzu mit, dass sie es als sinnvoll erachtet, wenn der Kreisjugendpfleger ein Referat hätte und man ihn zur Unterstützung der Elternarbeit hinzuziehen kann. Sie merkt an, dass die „Medienwoche“ ein vorbildliches Programm war, welches leider nicht wirklich Anklang gefunden hat. Den Weg über den Elternrat an Elternabenden erachtet Frau Sonderhoff als sinnvoll.

Frau Steffen unterstützt die Aussagen von Frau Sonderhoff und gibt außerdem an, dass es wichtig ist, viel früher anzusetzen und bereits im Kindergarten angefangen werden muss, über das Thema aufzuklären.

KTA Schwidder wiederholt, dass diese umfangreichen Informationen an die Jugendabteilung weitergeleitet werden, damit von dort die Kitas unterrichtet werden können.

Kenntnis genommen

3.5. Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 01.10.2023: Standortwahl der neuen Fahrradstellplätze an der Bernhard-Varenius- Schule Hitzacker	2023/763
--	----------

KTA Schwidder fragt hierzu an, aus welchem Personenkreis (Eltern, Kollegium oder Schüler/innen) Unmut zum neuen Fahrradstellplatz geäußert wurde.

KTA Zieker erklärt, dass sie die Anfrage lediglich von einem Fraktionsmitglied erhalten habe und keine genauen Angaben machen kann.

Frau Lumpe gibt an, von dieser Anfrage etwas überrascht gewesen zu sein, weil ihr zuvor keine negativen Äußerungen zugekommen seien.

KTA Schwidder fasst zusammen, dass es sich bei der Anfrage vermutlich darum geht, dass Menschen, die von den Fahrradstellplätzen Gebrauch machen, der Meinung sind, dass diese ungünstig stehen.

Erster Kreisrat Schermuly erklärt, dass die Anfrage auf einer Fahrradtour basiert, die durch Hitzacker gemacht wurde, an der Lehrer/innen der Bernhard-Varenius-Schule teilgenommen haben. Es gab andere Vorschläge für die Standortwahl, die dann aber mit der Schulleitung besprochen und als nicht so sinnvoll geeignet eingestuft wurden. Das Gebäudemanagement hat den Standort aber als den geeignetsten eingestuft, weil alle Kriterien erfüllt sind.

Frau Lumpe gibt an, dass sie in die Planung des Gebäudemanagements mit einbezogen wurde. Sie konnte angeben, welche Standorte als geeignet gelten, das Gebäudemanagement hat aber schließlich entschieden, dass der Fahrradstellplatz mitten auf dem Schulgelände am geeignetsten sei.

Kenntnis genommen

3.6. Weitere Mitteilungen, Anfragen und Kenntnisnahmen

- **Landrätin Schulz** verweist auf einen Artikel in der EJZ, in dem über die Situation berichtet wurde, dass in den Schulen 8.6 % der Lehrkräfte an den Schulen mittlerweile ungelernete Aushilfskräfte sind und fragt bei Frau Meyer von der Landesschulbehörde an, wie es hier im Landkreis aussieht.

Frau Meyer erklärt, dass sie zu den Zahlen nichts sagen kann. Die Schulleitungen sollten besser erklären können, wie es in der Praxis läuft.

Grundsätzlich ist es so, dass Quereinsteiger durch ein Patensystem in den Schulen und durch das Ausbildungsseminar begleitet werden.

Herr Eilts erklärt, dass an der Berufsbildenden Schule in Lüchow seit vielen Jahren Quereinsteiger unterrichten, die kein pädagogisches Studium abgeschlossen haben, sondern bspw. Maschinenbau studiert haben. Im Studienseminar sollen die Quereinsteiger dann ähnlich wie Referendare betreut werden. Wichtig ist es, dass diese Lehrkräfte im Alltag begleitet werden.

Allerdings ist das System an der BBS auch ein System, bei dem es Lehrer/innen als Quereinsteiger schon immer gibt.

Frau Steffen gibt an, dass es sicherlich zu Unterschieden durch die verschiedenen Schulformen kommt. Quereinsteiger sind Menschen, die Fächer studiert haben, die irgendwie in Schule passen, z.B. Bio und Chemie. Die Quereinsteiger lassen sich ihre Fächer anerkennen und müssen dann für 1 Jahr ins Studienseminar – anders als Referendare, die für 1,5 Jahre ins Seminar gehen – und sie müssen keine Prüfung ablegen. Aber es ist einfach so, dass diesen Menschen die pädagogische und psychologische Grundlage fehlt.

Frau Weingarten führt hierzu aus, dass sie skeptisch gegenüber der Einstellung von Quereinsteigern an Gymnasien ist, wie sowohl eine fachliche als auch eine fachdidaktische Qualifikation notwendig ist. Quereinsteiger bedeuten viel Arbeit für die Schulen, da der Hauptteil der Qualifizierung den Schulen obliegt.

- **KTA Schwidder** erkundigt sich nach der Entwicklung der Sanierungsarbeiten nach dem Brand am Fritz-Reuter-Gymnasium.

Frau Weingarten erklärt hierzu, dass die Sanierungsarbeiten in Gange sind und das Dach neu gedeckt ist. Lediglich die sanitären Anlagen sind nicht erneuert, weswegen ein Container als Toilette genutzt wird. Das Gebäudemanagement prognostiziert eine mögliche Dauer bis zum Ende des Jahres.

- **KTA Schwidder** befragt Frau Steffen zum Neubauprojekt der NBS.

Frau Steffen berichtet hierzu, dass die Pläne schon sehr gut aussehen und alle zwei Wochen ein Treffen mit dem Architekten, dem Gebäudemanagement und dem Schulträger stattfindet. Wann der erste Spatenstich erfolgen soll, ist noch nicht absehbar.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder stellt auch für den nichtöffentlichen Teil fest, dass es keine weiteren Fragen und Anmerkungen gibt und schließt die Sitzung.

gez. Schwidder

Ausschussvorsitzender

gez. Schönfeld

Protokollführung